

Titus Livius
Ab urbe condita

Liber XXIX

Römische Geschichte

29. Buch

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben
von Ursula Blank-Sangmeister

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 18019

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2016

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-018019-8

www.reclam.de



Ab urbe condita

Liber XXIX

Römische Geschichte

29. Buch

1 (1) Scipio postquam in Siciliam venit, voluntarios milites ordinavit centuriavitque. (2) Ex iis trecentos iuvenes, florentes aetate et virium robore insignes, inermes circa se habebat ignorantes, quem ad usum neque centuriati neque armati servarentur. (3) Tum ex totius Siciliae iuniorum numero principes genere et fortuna trecentos equites, qui secum in Africam traicerent, legit diemque iis, qua equis armisque instructi atque ornati adessent, edixit. (4) Gravis ea militia procul domo, terra marique multos labores, magna pericula allatura videbatur; neque ipsos modo, sed parentes cognatosque eorum ea cura angebat.

(5) Ubi dies, quae dicta erat, advenit, arma equosque ostenderunt. Tum Scipio renuntiari sibi dixit quosdam equites Siculorum tamquam gravem et duram horrere eam militiam; (6) si qui ita animati essent, malle eos sibi iam tum fateri quam postmodo querentes segnes atque inutiles milites rei publicae esse; expromerent, quid sentirent; cum bona venia se auditurum. (7) Ubi ex iis unus ausus est dicere se prorsus, si sibi, utrum vellet, liberum esset, nolle militare, (8) tum Scipio ei: »Quoniam igitur, adulescens, quid

1 (1) Nach seiner Ankunft in Sizilien¹ ließ Scipio die Truppe der Freiwilligen² antreten und teilte sie in Zenturien ein. (2) Von ihnen behielt er 300 junge Männer, die in der Blüte ihrer Jahre standen und sich durch ihre Körperkraft auszeichneten, ohne Waffen bei sich, ohne dass sie wussten, wozu sie – sie waren weder in Zenturien eingeteilt noch bewaffnet – vorgesehen waren. (3) Dann wählte er aus den jungen Leuten ganz Siziliens 300 der vornehmsten und wohlhabendsten Männer aus, die als Reiter mit ihm nach Afrika übersetzen sollten, und setzte einen Termin fest, an dem sie sich, mit Pferden und Waffen ausgestattet und gerüstet, einfinden sollten. (4) Jener Feldzug fern der Heimat werde, so glaubten sie, beschwerlich sein, zu Wasser und zu Land zahlreiche Anstrengungen erfordern und große Gefahren mit sich bringen. Und diese Sorge bedrückte nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Eltern und Verwandten.

(5) Am festgesetzten Tag präsentierten sie ihre Waffen und Pferde. Da sagte Scipio, etliche Reiter der Sikuler würden sich, wie man ihm berichte, vor der Schwierigkeit und Härte des bevorstehenden Feldzugs fürchten. (6) Wenn es welche gebe, die so gestimmt seien, sei es ihm lieber, wenn sie dies ihm gegenüber jetzt gleich zugäben, als später zu jammern und sich als schlaffe und für den Staat unnütze Soldaten zu erweisen; sie sollten offen sagen, was sie dächten; er werde ihnen mit wohlwollender Nachsicht zuhören. (7) Als einer von ihnen mutig bekannte, dass er, wenn er die freie Wahl hätte, in der Tat lieber nicht in den Krieg ziehen würde, (8) gab ihm Scipio zur Antwort: »Weil

sentires, non dissimulasti, vicarium tibi expediam, cui tu arma equumque et cetera instrumenta militiae tradas et tecum hinc extemplo domum ducas, exerceas, docendum cures equo armisque.» (9) Laeto condicionem accipienti unum ex trecentis, quos inermes habebat, tradit. Ubi hoc modo exauctoratum equitem cum gratia imperatoris ceteri viderunt, se quisque excusare et vicarium accipere. (10) Ita trecentis Siculis Romani equites substituti sine publica impensa. Docendorum atque exercendorum curam Siculi habuerunt, quia edictum imperatoris erat ipsum militaturum, qui ita non fecisset. (11) Egregiam hanc alam equitum evasisse ferunt multisque proeliis rem publicam adiuvisse.

(12) Legiones inde cum inspiceret, plurimorum stipendiorum ex iis milites delegit, maxime qui sub duce Marcello militaverant, (13) quos cum optima disciplina institutos credebat tum etiam ab longa Syracusarum obsidione peritissimos esse urbium oppugnandarum; nihil enim parvum, sed Carthaginis iam excidia agitabat animo. (14) Inde exercitum per oppida dispertit; frumentum Siculorum civitatibus imperat, ex Italia advecto parcit; veteres naves reficit et cum iis C. Laelium in Africam praedatum mittit;

du junger Kerl aus deiner Meinung ja keinen Hehl gemacht hast, will ich einen Ersatzmann für dich bereitstellen; übergib ihm die Waffen, das Pferd und die übrige militärische Ausrüstung, nimm ihn sofort von hier mit zu dir nach Hause, trainiere ihn und Sorge dafür, dass er lernt, mit dem Pferd und den Waffen umzugehen.« (9) Dieser nahm das Angebot freudig an, und Scipio wies ihm einen von den 300 zu, die er unbewaffnet bei sich hatte. Als die anderen sahen, dass der Reiter mit Zustimmung des Feldherrn auf diese Weise aus dem Dienst entlassen worden war, entschuldigte sich ein jeder und erhielt einen Ersatzmann. (10) So wurden die 300 Sikuler ohne Kosten für den Staat durch römische Reiter ersetzt. Die Sikuler sorgten für die Ausbildung und das Training, weil der Feldherr angeordnet hatte, dass derjenige, der dieser Aufgabe nicht nachkomme, selbst in den Krieg ziehen müsse. (11) Dem Vernehmen nach hat sich diese Reiterschwadron hervorragend bewährt und dem Staat in vielen Gefechten gute Dienste erwiesen.

(12) Als Scipio dann seine Legionen musterte, wählte er aus ihnen die Soldaten mit der längsten Dienstzeit aus, insbesondere solche, die unter Marcellus gedient hatten (13) und die seiner Meinung nach sowohl am besten ausgebildet waren als auch aufgrund der langen Belagerung von Syrakus³ die meiste Erfahrung in der Bestürmung von Städten hatten. Er hatte nämlich nichts Geringes im Sinn, sondern plante bereits die Vernichtung Karthagos. (14) Anschließend verteilte er das Heer über die Städte. Den Bürgerschaften der Sikuler befahl er die Lieferung von Getreide, das aus Italien herbeigeschaffte sparte er auf. Er ließ die alten Schiffe überholen und schickte C. Laelius mit ihnen

novas Panhormi subducit, quia ex viridi materia raptim factae erant, ut in sicco hibernarent.

(15) Praeparatis omnibus ad bellum Syracusas nondum ex magnis belli motibus satis tranquillas venit. (16) Graeci res a quibusdam Italici generis eadem vi, qua per bellum ceperant, retinentibus concessas sibi ab senatu repetebant. (17) Omnium primum ratus tueri publicam fidem, partim edicto, partim iudiciis etiam in pertinaces ad obtinendam iniuriam redditis suas res Syracusanis restituit. (18) Non ipsis tantum ea res, sed omnibus Siciliae populis grata fuit eoque enixius ad bellum adiuverunt.

(19) Eadem aestate in Hispania coortum ingens bellum conciente Ilergete Indibili nulla alia de causa, quam per admirationem Scipionis contemptu imperatorum aliorum orto. (20) Eum superesse unum ducem Romanis ceteris ab Hannibale interfectis; eo neque in Hispaniam caesis Scipionibus alium, quem mitterent, habuisse, et postquam in Italia gravius bellum urgeret, adversus Hannibalem eum arcessitum. (21) Praeterquam quod nomina tantum ducum in Hispania Romani habeant, exercitum quoque inde ve-

zu einem Beutezug nach Afrika; die neuen Schiffe ließ er in Panhormus an Land ziehen, damit sie, weil sie aus frischem Holz eilig zusammengezimmert worden waren,⁴ den Winter über im Trockenen lägen.

(15) Nach Abschluss aller Kriegsvorbereitungen begab er sich nach Syrakus, das infolge der schweren Erschütterungen des Krieges noch nicht recht zur Ruhe gekommen war. (16) Die Griechen⁵ forderten das ihnen vom Senat zuerkannte Eigentum von einigen Leuten italischer Herkunft zurück, an dem diese genauso gewaltsam festhielten, wie sie es während des Krieges an sich gerissen hatten.⁶ (17) Weil Scipio es für das Allerwichtigste hielt, die staatliche Zusage einzuhalten, gab er den Syrakusanern ihre Besitztümer zurück – teils durch Edikt, teils durch Urteile, die gegen diejenigen erlassen wurden, die hartnäckig ihr illegal erworbenes Eigentum behaupten wollten. (18) Dies fand nicht nur bei ihnen selbst, sondern bei allen Völkern Siziliens Gefallen, und umso engagierter unterstützten sie Scipio in seiner Kriegsführung.

(19) Im selben Sommer kam es in Spanien zu einem gewaltigen Krieg, der von dem Ilergeten Indibilis⁷ nur deshalb angezettelt wurde, weil er in seiner Bewunderung für Scipio die anderen Feldherren zu verachten begonnen hatte. (20) Er glaubte nämlich, dass dieser den Römern als einziger Heerführer verblieben sei, nachdem die anderen von Hannibal getötet worden waren; daher hätten sie nach dem Untergang der Scipionen sonst keinen gehabt, den sie nach Spanien schicken konnten, und hätten ihn, als in Italien ein schwererer Krieg drohte,⁸ gegen Hannibal herbeigerufen. (21) Abgesehen von der Tatsache, dass die Römer nur dem Namen nach Heerführer⁹ in Spanien hätten, sei auch das

terem deductum; (22) trepida omnia et inconditam turbam tironum esse. Nunquam talem occasionem liberandae Hispaniae fore. (23) Servitum ad eam diem aut Carthaginensibus aut Romanis, nec in vicem his aut illis, sed interdum utrisque simul. (24) Pulsos ab Romanis Carthaginenses; ab Hispanis, si consentirent, pelli Romanos posse, ut ab omni externo imperio soluta in perpetuum Hispania in patrios rediret mores ritusque. (25) Haec taliaque dicendo non populares modo, sed Ausetanos quoque, vicinam gentem, concitat et alios finitimos sibi atque illis populos. (26) Itaque intra paucos dies triginta milia peditum quattuor ferme equitum in Sedetanum agrum, quo edictum erat, conveniunt.

2 (1) Romani quoque imperatores L. Lentulus et L. Manlius Acidinus, ne glisceret prima neglegendo bellum, (2) iunctis et ipsi exercitibus per agrum Ausetanum hostico tamquam pacato clementer ductis militibus ad sedem hostium pervenire et trium milium spatio procul a castris eorum posuerunt castra. (3) Primo per legatos nequiquam temptatum, ut discederetur ab armis; dein cum in pabulatores Romanos impetus repente ab equitibus Hispanis factus esset, summisso ab statione Romana equitatu

alte Heer von dort abgezogen worden; (22) es herrsche allgemeine Verwirrung, und es gebe nur einen undisziplinierten Haufen von Rekruten. Niemals wieder werde sich eine solch gute Gelegenheit bieten, Spanien zu befreien. (23) Bis zu diesem Tage sei man entweder von den Karthagern oder den Römern geknechtet worden, und dies nicht abwechselnd mal von diesen oder jenen, sondern manchmal von beiden zugleich. (24) Die Karthager seien von den Römern verjagt worden. Die Römer könnten von den Spaniern, falls sie sich einig seien, vertrieben werden, so dass Spanien, von jeder fremden Herrschaft befreit, für immer zu den väterlichen Sitten und Gebräuchen zurückkehren werde. (25) Durch diese und ähnliche Reden wiegelte er nicht nur seine Landsleute auf, sondern auch die Ausetaner, einen Nachbarstamm, sowie weitere in seiner und in ihrer Nähe angesiedelte Völkerschaften. (26) Und so kamen innerhalb von wenigen Tagen 30 000 Fußsoldaten und etwa 4000 Reiter im Gebiet der Sedetaner, wohin sie einbestellt worden waren, zusammen.

2 (1) Um nicht dadurch, dass man die ersten Zeichen nicht ernst nahm, eine Ausbreitung des Krieges zu ermöglichen, (2) vereinigten auch die römischen Feldherren L. Lentulus und L. Manlius Acidinus ihre Heere, führten die Soldaten, so als sei das Feindesland bereits unterworfen, friedlich durch das Gebiet der Ausetaner, gelangten bis zur Stellung der Feinde und schlugen drei Meilen¹⁰ von deren Lager entfernt ihr Lager auf. (3) Zuerst versuchten sie ohne Erfolg, den Gegner durch Gesandte dazu zu bewegen, die Waffen niederzulegen. Als dann spanische Reiter plötzlich römische Fouriere überfielen, wurde von einem römischen Vorposten die Reiterei zu Hilfe geschickt, und

equestre proelium fuit haud sane memorando in partem ullam eventu.

(4) Sole oriente postero die armati instructique omnes mille ferme passus procul a castris Romanis aciem ostendere. (5) Medii Ausetani erant; cornua dextrum Ilergetes, laevum ignobiles tenebant Hispani populi; inter cornua et mediam aciem intervalla patentia satis late fecerant, qua equitatum, ubi tempus esset, emitterent. (6) Et Romani more suo exercitum cum instruxissent, id modo hostium imitati sunt, ut inter legiones et ipsi patentes equiti relinquerent vias. (7) Ceterum Lentulus ei parti usum equitis fore ratus, quae prior in dehiscentem intervallis hostium aciem equites emisisset, (8) Ser. Cornelio tribuno militum imperat, equites per patentes in hostium acie vias permittere equos iubeat. (9) Ipse coepta parum prospere pedestri pugna tantum moratus, dum cedenti duodecimae legioni, quae in laevo cornu adversus Ilergetes locata erat, tertiam decimam legionem ex subsidiis in primam aciem firmamentum ducit, (10) postquam aequata ibi pugna est, ad L. Manlium inter prima signa hortantem ac subsidia, quibus res postulabat locis, inducentem venit; indicat tuta ab laevo cornu esse; (11) iam missum ab se Cornelium Servium procella equestri hostes circumfusurum.

es kam zu einem Reitergefecht, dessen Ausgang in keinerlei Hinsicht erwähnenswert ist.

(4) Bei Sonnenaufgang des folgenden Tages präsentierten sie – sie waren alle bewaffnet und gerüstet – etwa 1000 Schritt¹¹ vom Lager entfernt den Römern ihre Schlachtreihe: (5) Die Ausetaner hielten das Zentrum; auf dem rechten Flügel standen die Ilergeten, auf dem linken weniger bekannte spanische Völkerschaften; zwischen den Flügeln und der Mitte der Schlachtreihe hatten sie ziemlich breite Zwischenräume gebildet, um durch sie, sobald es an der Zeit sei, die Kavallerie in den Kampf zu werfen. (6) Und nachdem die Römer ihr Heer in der üblichen Weise formiert hatten, ahmten sie die Aufstellung der Feinde nur insofern nach, als auch sie zwischen den Legionen Gassen für die Reiter offenließen. (7) Da er aber glaubte, dass die Kavallerie nur der Seite, die als erste ihre Reiter gegen die lückenhafte Schlachtreihe losschickte, von Nutzen sein werde, (8) wies Lentulus den Militärtribunen Ser. Cornelius an, den Reitern den Befehl zu geben, durch die offenen Gassen in der Schlachtreihe der Feinde hindurchzugaloppieren. (9) Da der Kampf der Fußsoldaten wenig erfolgreich begonnen hatte, wartete er nur so lange, bis er der zurückweichenden 12. Legion, die auf dem linken Flügel den Ilergeten gegenüberstand, die 13. Legion aus der Reserve in der ersten Linie als Verstärkung zur Seite gestellt hatte, (10) und ging dann, nachdem der Kampf dort ausgeglichen war, zu L. Manlius, der die Männer in den vordersten Reihen anfeuerte und dort, wo es die Situation erforderte, Reserven heranbrachte; er teilte ihm mit, dass auf dem linken Flügel alles sicher sei; (11) schon bald werde Cornelius Servius von ihm ausgeschickt, um in einem Reiterangriff die Feinde umzingeln.

(12) Vix haec dicta dederat, cum Romani equites in medios invecti hostes simul pedestres acies turbarunt, simul equitibus Hispanorum viam immittendi equos clausurunt. (13) Itaque ommissa pugna equestri ad pedes Hispani descenderunt. Romani imperatores ut turbatos hostium ordines et trepidationem pavoremque et fluctuantia viderunt signa, hortantur, orant milites, ut percussos invadant neu restitui aciem patiantur. (14) Non sustinuissent tam infestum impetum barbari, ni regulus ipse Indibilis cum equitibus ad pedes degressis ante prima signa peditum se obiecisset. (15) Ibi aliquamdiu atrox pugna stetit; tandem postquam ii, qui circa regem seminecem restantem deinde pilo terrae adfixum pugnabant, obruti telis occubuerunt, tum fuga passim coepta. (16) Plures caesi, quia equos conscendendi equitibus spatium non fuerat et quia percussis acriter institerunt Romani; nec ante abscissum est, quam castris quoque exuerunt hostem. (17) Tredecim milia Hispanorum caesa eo die, mille octingenti ferme capti; Romanorum sociorumque paulo amplius ducenti, maxime in laevo cornu ceciderunt. (18) Pulsi castris Hispani aut qui ex proelio effu-

(12) Kaum hatte er dies gesagt, als schon die römischen Reiter gegen das Zentrum der Feinde stürmten, die Linien der Fußsoldaten in Verwirrung brachten und zugleich den Reitern der Spanier den Weg, auf dem sie vorsprengen sollten, versperrten. (13) Daher gaben die Spanier das Reitergefecht auf und kämpften zu Fuß weiter. Als die römischen Heerführer das Durcheinander in den Reihen der Feinde, ihre Unruhe und Panik sowie die Auflösung der Einheiten sahen, ermahnten und drängten sie ihre Soldaten, den verschreckten Gegner zu attackieren und eine Neuordnung der Schlachtreihe nicht zuzulassen. (14) Die Barbaren hätten dem so gefährlichen Angriff nicht standgehalten, wenn sich nicht der Fürst Indibilis höchstpersönlich zusammen mit den Reitern, die von ihren Pferden abgestiegen waren, vor den vordersten Abteilungen der Infanterie dem Feind entgegengeworfen hätte. (15) Dort tobte eine Zeit lang ein blutiger Kampf. Nachdem schließlich diejenigen, die rings um den König kämpften – dieser leistete halbtot Widerstand, bis er von einem Wurfspieß auf die Erde genagelt wurde –, im Geschosshagel zusammengebrochen waren, setzte überall die Flucht ein. (16) Etliche wurden erschlagen, weil die Reiter keine Zeit gehabt hatten, die Pferde zu besteigen, und weil die Römer den Entmutigten entschlossen nachsetzten; und sie zogen sich erst zurück, als sie dem Feind auch das Lager entrissen hatten. (17) An diesem Tag wurden 13 000 Spanier getötet und etwa 1800 gefangen genommen. Bei den Römern und ihren Bundesgenossen fielen wenig mehr als 200 Mann, überwiegend auf dem linken Flügel. (18) Die Spanier, die aus ihrem Lager vertrieben worden oder aus dem Gefecht geflohen waren, verstreuten sich zunächst über die Felder

gerant, sparsi primo per agros, deinde in suas quisque civitates redierunt.

3 (1) Tum a Mandonio evocati in concilium conquestique ibi clades suas increpitis auctoribus belli legatos mittendos ad arma tradenda deditionemque faciendam censuere. (2) Quibus culpam in auctorem belli Indibilem ceterosque principes, quorum plerique in acie cecidissent, conferentibus tradentibusque arma et deditibus sese (3) responsum est in deditionem ita accipi eos, si Mandonium ceterosque belli concitores tradidissent vivos; si minus, exercitum se in agrum Ilergetum Ausetanorumque et deinceps aliorum populorum inducturos. (4) Haec dicta legatis renuntiataque in concilium. Ibi Mandonius ceterique principes comprehensi et traditi ad supplicium. (5) Hispaniae populis reddita pax; stipendium eius anni duplex et frumentum sex mensum imperatum sagaque et togae exercitui; et obsides ab triginta ferme populis accepti.

(6) Ita Hispaniae rebellantis tumultu haud magno motu intra paucos dies concito et compresso in Africam omnis terror versus. (7) C. Laelius nocte ad Hipponem Regium cum accessisset, luce prima ad populandum agrum sub signis milites sociosque navales duxit. (8) Omnibus pacis mo-

und kehrten dann in ihre jeweiligen Bürgerschaften zurück.

3 (1) Dann wurden die Rebellen von Mandonius zu einer Versammlung gerufen; dort beklagten sie sich über ihr Unglück, beschimpften die für den Krieg Verantwortlichen und stimmten dafür, Legaten zu entsenden, um die Auslieferung ihrer Waffen und ihre Unterwerfung anzubieten. (2) Als diese Indibilis, dem Urheber des Krieges, und den anderen Anführern, von denen die meisten in der Schlacht gefallen waren, die Schuld zuwies, ihre Waffen abgeben und sich unterwerfen wollten, (3) wurde ihnen erklärt, ihre Kapitulation würde nur angenommen, wenn sie Mandonius und die anderen Kriegstreiber lebendigen Leibes auslieferten; andernfalls werde man das Heer in das Gebiet der Ilergeten und Ausetaner und dann der Reihe nach in das der anderen Völkerschaften führen. (4) Dies wurde den Legaten gesagt, und sie teilten es der Versammlung mit. Dort wurden Mandonius und die übrigen Anführer festgenommen und zur Hinrichtung übergeben. (5) Mit den Völkern Spaniens wurde wieder Friede geschlossen; sie wurden angewiesen, für dieses Jahr einen doppelten Tribut zu zahlen und Getreide für sechs Monate zu stellen, dazu Mäntel und Togen für das Heer; und von ungefähr 30 Völkerschaften wurden Geiseln in Empfang genommen.

(6) Als so die Unruhen des aufständischen Spaniens ohne große Erschütterung innerhalb weniger Tage erregt und niedergeschlagen worden waren, verlagerte sich aller Schrecken nach Afrika. (7) Nachdem C. Laelius nachts bei Hippo Regius gelandet war, führte er bei Tagesanbruch seine Soldaten und Schiffsmannschaften in Reih und Glied zum Plündern der Felder. (8) Da alle wie im Frieden sorglos

do incuriose agentibus magna clades inlata; nuntiique trepidi Carthaginem terrore ingenti complevere classem Romanam Scipionemque imperatorem – et fama fuerat iam in Siciliam transgressum – advenisse. (9) Nec quot naves vidissent nec quanta manus agros popularetur, satis gnari omnia in maius metu augente accipiebant. Itaque primo terror pavorque, dein maestitia animos incessit: (10) tantum fortunam mutasse, ut, qui modo ipsi exercitum ante moenia Romana habuissent victores stratisque tot hostium exercitibus omnes Italiae populos aut vi aut voluntate in deditionem acceperant, (11) ii verso Marte Africae populationes et obsidionem Carthaginis visuri forent nequaquam pari ad patienda ea robore ac Romani fuissent. (12) Illis Romanam plebem, illis Latium iuventutem praeuisse maiorem semper frequentioreque pro tot caesis exercitibus subolescentem; (13) suam plebem imbellem in urbe, imbellem in agris esse; mercede parari auxilia ex Afris, gente ad omnem auram spei mobili atque infida. (14) Iam reges Syphacem post conloquium cum Scipione alienatum, Masinissam aperta defectione infestissimum hostem. Nihil

dahinlebten, wurde ihnen großer Schaden zugefügt; und aufgeregte Boten erfüllten Karthago mit gewaltigem Schrecken: Die römische Flotte und der Feldherr Scipio seien angekommen – davon, dass er nach Sizilien übergesetzt war, hatte man bereits gerüchteweise gehört. (9) Obwohl man nicht genau wusste, wie viele Schiffe gesichtet worden waren und wie groß der Trupp war, der die Felder plünderte, hielt man das Ganze unter dem Eindruck der Furcht, die alles verschlimmerte, für gravierender, als es tatsächlich war. Daher wurden die Menschen zunächst von Angst und Schrecken, dann von Trauer ergriffen: (10) So sehr habe sich das Schicksal gewandelt, dass sie, die vor kurzem noch selbst als Sieger mit einem Heer vor den Mauern Roms gestanden¹² und nach der Niederwerfung so vieler feindlicher Armeen die gewaltsame oder freiwillige Kapitulation aller Völker Italiens entgegengenommen hätten, (11) jetzt, da sich das Kriegsglück gewendet habe, die Ausplünderung Afrikas und die Belagerung Karthagos mit ansehen müssten, ohne dies mit derselben Stärke, wie sie die Römer besessen hatten, ertragen zu können. (12) Jenen habe die römische Plebs, jenen habe Latium immer größere und zahlreichere junge Mannschaften, die für so viele geschlagene Heere nachwüchsen, zur Verfügung gestellt; (13) ihr eigenes Volk sei kriegsuntauglich in der Stadt, kriegsuntauglich auf dem Land; gegen Geld rekrutiere man bei den Afrern Hilfstruppen, einem Menschenschlag, der sich, sobald sich ihnen ein Hoffnungsschimmer zeige, als wankelmütig und treulos erweist. (14) Was nun die Könige angehe, so habe Syphax nach dem Gespräch mit Scipio die Seite gewechselt¹³ und Masinissa sei offen abgefallen¹⁴ und zum erbittertsten Feind geworden. Nirgends gebe es

usquam spei, nihil auxilii esse. (15) Nec Magonem ex Gallia movere tumultus quicquam nec coniungere sese Hannibali, et Hannibalem ipsum iam et fama senescere et viribus.

4 (1) In haec deflenda prolapsos ab recenti nuntio animos rursus terror instans revocavit ad consultandum, quonam modo obviam praesentibus periculis iretur. (2) Dilectus raptim in urbe agrisque haberi placet, mittere ad conducenda Afrorum auxilia, munire urbem, frumentum conveyere, tela, arma parare, instruere naves ac mittere ad Hipponem adversus Romanam classem. (3) Iam haec agentibus nuntius tandem venit Laelium, non Scipionem, copiasque, quantae ad incursiones agrorum satis sint, transvectas; summae belli molem adhuc in Sicilia esse. (4) Ita respiratum mittique ad Syphacem legationes aliosque regulos firmandae societatis causa coeptae. Ad Philippum quoque missi, qui ducenta argenti talenta pollicerentur, ut in Siciliam aut in Italiam traiceret. (5) Missi et ad suos imperatores in Italiam, ut omni terrore Scipionem retinerent; (6) ad Magonem non legati modo, sed viginti quinque longae naves, sex milia peditum, octingenti equites, septem elephantum, ad hoc magna pecunia ad conducenda auxilia, qui-

Aussicht auf Hoffnung, nirgends auf Hilfe. (15) Weder könne Mago in Gallien irgendwelche Unruhen erregen noch sich mit Hannibal vereinigen, und bei Hannibal selbst sei sein Ruf bereits im Schwinden begriffen ebenso wie seine Kräfte.

4 (1) Die Menschen, die sich aufgrund der gerade eingetroffenen Nachricht darin ergingen, all das zu beklagen, wurden durch den drohenden Schrecken wieder dazu aufgerufen, darüber zu beraten, wie man den gegenwärtigen Gefahren begegnen könne. (2) Man beschloss, in der Stadt und auf dem Land unverzüglich Aushebungen vorzunehmen, Hilfstruppen der Afer anwerben zu lassen, die Stadt zu befestigen, Getreide heranzuschaffen, Angriffs- und Verteidigungswaffen bereitzustellen, Schiffe auszurüsten und sie nach Hippo gegen die römische Flotte zu entsenden. (3) Während dies bereits betrieben wurde, kam endlich die Nachricht, dass Laelius, nicht aber Scipio, sowie nur so viele Truppen, wie man für die Plünderungen der Felder brauche, übergesetzt seien; die Masse des Hauptheeres sei noch immer in Sizilien. (4) So atmete man wieder auf und begann Gesandtschaften zu Syphax und den anderen Fürsten zu schicken, um das Bündnis zu festigen. Auch zu Philipp wurden Leute entsandt, die ihm 200 Talente Silber versprechen sollten, damit er nach Sizilien oder Italien übersetze.¹⁵ (5) Und man schickte auch Gesandte zu den eigenen Feldherren nach Italien: Sie sollten Angst und Schrecken verbreiten und so versuchen, Scipio zurückzuhalten. (6) Zu Mago schickte man nicht nur Legaten, sondern auch 25 Kriegsschiffe, 6000 Infanteristen, 800 Berittene und sieben Elefanten, dazu eine hohe Geldsumme zum Anwerben von Hilfstruppen, auf die gestützt er sein

bus fretus propius urbem Romanam exercitum admoveret coniungeretque se Hannibali.

(7) Haec Carthagine parabant agitabantque. Ad Laelium praedas ingentes ex agro inermi ac nudo praesidiis agentem Masinissa fama Romanae classis excitus cum equitibus paucis venit. (8) Is segniter rem agi ab Scipione questus, quod non exercitum iam in Africam traiecisset percussis Carthaginensibus, Syphace impedito finitimis bellis; quem certum habere, si spatium ad sua, ut velit, componenda detur, nihil sincera fide cum Romanis acturum. (9) Hortaretur, stimulare Scipionem, ne cessaret; se, quamquam regno pulsus esset, cum haud contemnendis copiis adfuturum peditum equitumque. Nec ipsi Laelio morandum in Africa esse; classem credere profectam a Carthagine, cum qua absente Scipione non satis tutum esset contrahi certamen.

5 (1) Ab hoc sermone dimisso Masinissa Laelius postero die naves praeda onustas ab Hippone solvit revectusque in Siciliam mandata Masinissae Scipioni exposuit.

(2) Iisdem ferme diebus naves, quae ab Carthagine ad Magonem missae erant, inter Albingaunos Ligures Genuamque accesserunt. (3) In iis locis tum forte Mago tenebat classem; qui legatorum auditis verbis iubentium exercitus quam maximos comparare extemplo Gallorum et Ligu-

Heer näher an die Stadt Rom heranzuführen und sich mit Hannibal vereinigen sollte.

(7) Diese Vorbereitungen und Maßnahmen wurden in Karthago getroffen. Angelockt von der Kunde der Landung der römischen Flotte, begab sich Masinissa mit wenigen Reitern zu Laelius, der auf dem wehrlosen und völlig ungeschützten Land riesige Beute eintrieb.¹⁶ (8) Er beklagte sich darüber, dass es Scipio an Tatkraft vermissen lasse, da er nicht schon sein Heer nach Afrika übersetzt habe, wo doch die Karthager entmutigt und Syphax durch die Kriege mit seinen Nachbarn gebunden sei; er wisse mit Sicherheit, dass dieser, wenn er die Zeit hätte, seine Angelegenheiten nach seinen Wünschen zu regeln, den Römern niemals in aufrichtiger Treue begegnen werde. (9) Laelius solle Scipio ermuntern und antreiben, nicht länger zu säumen; er selbst werde, obwohl er aus seinem Königreich vertrieben worden sei,¹⁷ mit beträchtlichen Truppen von Infanterie und Kavallerie zur Stelle sein. Und Laelius dürfe nicht in Afrika bleiben; er glaube, dass eine Flotte aus Karthago ausgelaufen sei, mit der man sich in Scipios Abwesenheit auf kein Gefecht einlassen dürfe, weil dies zu gefährlich sei.

5 (1) Gleich nach diesem Gespräch entließ Laelius Masinissa, stach am nächsten Tag von Hippo aus mit den beutebeladenen Schiffen in See, kehrte nach Sizilien zurück und informierte Scipio über Masinissas Anweisungen.

(2) Etwa in denselben Tagen gingen die Schiffe, die von Karthago zu Mago geschickt worden waren, zwischen dem Gebiet der ligurischen Albigauner und Genua an Land. (3) In dieser Gegend lag damals gerade Mago mit seiner Flotte. Nachdem dieser die Worte der Gesandten, die ihn anwiesen, möglichst große Heere aufzustellen, gehört hat-

rum – namque utriusque gentis ingens ibi multitudo erat – concilium habuit; (4) et missum se ad eos vindicandos in libertatem ait et, ut ipsi cernant, mitti sibi ab domo praesidia; sed quantis viribus, quanto exercitu id bellum geratur, in eorum potestate esse. (5) Duos exercitus Romanos, unum in Gallia, alterum in Etruria esse; satis scire Sp. Lucretium se cum M. Livio iuncturum; multa milia armanda esse, ut duobus ducibus, duobus exercitibus Romanis resistatur. (6) Galli summam ad id suam voluntatem esse dicere; sed cum una castra Romana intra fines, altera in finitima terra Etruria prope in conspectu habeant, si palam fiat auxiliis adiutum ab sese Poenum, extemplo infestos utrimque exercitus in agrum suum incursuros. Ea ab Gallis desideraret, quibus occulte adiuvari posset: (7) Liguribus, quod procul agro urbibusque eorum castra Romana sint, libera consilia esse; illos armare iuventutem et capessere pro parte bellum aequum esse. (8) Ligures haud abnuere, tempus modo duorum mensum petere ad dilectus habendos. Interim Mago milites Gallos dimissis clam per agros eorum mercede conducere; commeatus quoque omnis generis occulte ad eum a Gallicis populis mittebantur.